



© Manfred Seidl

In Wien-Stadlau ist ein bemerkenswertes neues Quartier entstanden. Eine Grundbesitzergruppe schloss sich zusammen, um die drei Grundstücke – die separat zu bebauen äußerst schwierig gewesen wäre – zu einer sinnvollen Siedlungsstruktur zu konfigurieren: Sieben Häuser, geplant von drei Architekturbüros, als durchwegtes stadträumliches Gefüge mit drei Plätzen, welche die ursprünglichen Grundgrenzen erahnen lassen. Das Quartier ist als Zusammenspiel von Häusern und Plätzen, Gassen und Wegen erlebbar. Es gibt kein Nebeneinander von Solitären, sondern einen gesamten Siedlungskörper mit qualitativen Innen- bzw. Zwischenräumen.

Schlichte, differenzierte Baukörper – in der Farbgebung zurückhaltend und um ein homogenes Erscheinungsbild bemüht – beinhalten vielfältige Wohnungen in unterschiedlichen Größen. Innenwände sind vorwiegend nicht tragend und damit flexibel, die meisten Wohnungen zwei- oder dreiseitig belichtet, alle haben Loggien, Balkone oder Terrassen. Sämtliche 160 Einheiten sind Mietwohnungen, ein Drittel davon gefördert, 20 nach den günstigen Konditionen des Smart-Wohnbauprogramms, 20 mit Option auf Eigentum und in einem der Häuser auf generationsübergreifende Wohncluster.

Das Bepflanzungskonzept folgt der „essbaren Stadt“ mit Obstbäumen, Kräutern und Beeren, und am Nachbargrundstück stehen Ökoparzellen für Gemüseanbau zur Verfügung. Geheizt und gekühlt wird mit Erdwärme, wobei die Wärmepumpen mit Windenergie aus Überproduktion betrieben werden, mit Speicherfähigkeit im Beton. Die Wohnsiedlung ist also klimaneutral. (Text: Martina Pfeifer Steiner)

MGG22

Fahngasse / Muhlgrundgasse 24-26
1220 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

Sophie und Peter Thalbauer
ZTGmbH

THALERHALER

Alfred Charamza

BAUHERRSCHAFT

M2plus Immobilien
Neues Leben

TRAGWERKSPLANUNG

Buschina & Partner

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

rajek barosch landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG

2019

SAMMLUNG

newroom

PUBLIKATIONSdatum

2. September 2020



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl

MGG22

DATENBLATT

Architektur: Sophie und Peter Thalbauer ZTGmbH (Sophie Thalbauer, Peter Thalbauer), THALERTHALER (Ursina Thaler-Brunner, Norbert Thaler), Alfred Charamza

Bauherrschaft: M2plus Immobilien, Neues Leben

Tragwerksplanung: Buschina & Partner

Landschaftsarchitektur: rajek barosch landschaftsarchitektur (Isolde Rajek, Oliver Barosch)

Haustechnik: FIN Future is Now (Harald Kuster, Andrea Kuster)

Soziale Nachhaltigkeit: wohnbund:consult (Ernst Gruber)

Fotografie: Manfred Seidl

Funktion: Wohnbauten

Planung: 11/2015

Ausführung: 01/2018 - 09/2019

Grundstücksfläche: 9.500 m²

Nutzfläche: 11.100 m²

Bebaute Fläche: 4.115 m²

Umbauter Raum: 15.350 m³

Baukosten: 19,0 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Das Projekt MGG22 in der Mühlgrundgasse wird mit thermischer Bauteilaktivierung geheizt und gekühlt. Die großflächige thermische Aktivierung erfolgt mittels Rohrregistern in den Betondecken; die Flüssigkeit in den Leitungen kann dem Raum Wärme zuführen oder entziehen. Der Vorteil: Mit demselben System kann sowohl geheizt als auch gekühlt werden. Die Kühl- bzw. Heizmitteltemperatur wird nahe der Solltemperatur der Räume eingeregelt; das führt zu hoher Effizienz. Die Temperierung erfolgt mittels Wärmepumpen, die mit Erd-Tiefensonden gekoppelt sind. Der Strom für den Betrieb der Wärmepumpen stammt aus Windkraftanlagen und wird – dank des Energiespeichers Beton – bevorzugt dann bezogen, wenn viel Windstrom verfügbar ist. Aufgrund der hohen Massen kann die Komforttemperatur mehrere Tage ohne Beladung gehalten werden; Beton ermöglicht als „Bauteilbatterie“ die Zwischenspeicherung von Windenergie.



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl

MGG22

Das Gebäude wird zum Teil der Energienetze und trägt zu deren Entlastung bei. Die technischen Innovationen von MGG22 sind Bausteine ökologisch nachhaltigen Bauens und Wirtschaftens für die Stadt der Zukunft. Gleichzeitig eröffnet sich eine neue Perspektive auf leistbare Energielösungen. Die BewohnerInnen profitieren zudem vom hohen Komfort durch die Strahlungswärme des Niedertemperatursystems. Das Projekt MGG22 ist ein Schritt in Richtung CO2-neutrale Stadt.

Energiesysteme: Geothermie, Wärmepumpe

Materialwahl: Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

PORR

PUBLIKATIONEN

Zement und Beton: Leistbar und höchst energieeffizient

Turn On 2020: Wege - Plätze - Wohnen

AUSZEICHNUNGEN

IBA Kandidat

Gebaut 2019

ÖGUT Nominierung

WEITERE TEXTE

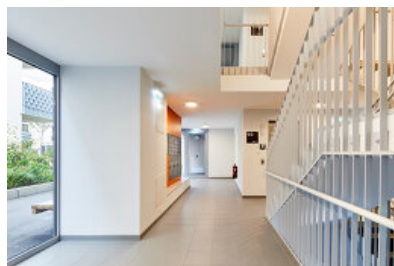
Das Speicherdorf am Mühlgrund, Maik Novotny, Der Standard, Mittwoch, 17. November 2021

Finesse ohne Firlefanz, Franziska Leeb, Spectrum, Freitag, 19. Juni 2020

Die Macht der Masse, Maik Novotny, Der Standard, Mittwoch, 18. Dezember 2019



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl

MGG22



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Norbert Mayr



© Norbert Mayr



© Norbert Mayr



© Norbert Mayr



© Norbert Mayr

MGG22



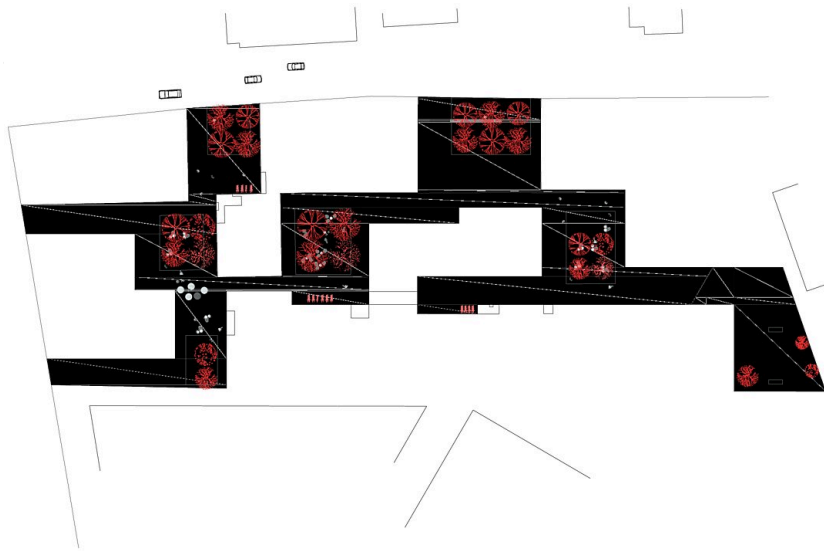
Lageplan



Grundriss EG

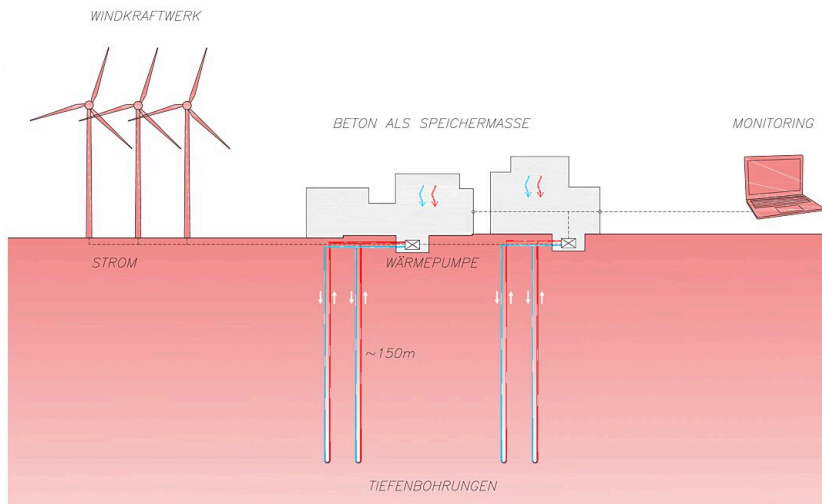


Ausblicke



MGG22

Stadtinnenraum



Energiekonzept